

VCD Schwarzwald-Baar-Rottweil

Regelmäßige Treffen der Kreisgruppe

Alle 1-2 Monate diskutieren wir über regionale verkehrspolitische Themen, formulieren Presseerklärungen oder bereiten Veranstaltungen vor. Zu diesen Treffen sind die VCD-Mitglieder der Region herzlich willkommen, Ort und Termin finden sich auf unserer Internetseite (s.u.).

Regionaler Schienenverkehr

Gäubahn (Stuttgart–Zürich)

Diese Fernverkehrslinie, die in unserer Region die Bahnhöfe Rottweil und Tuttlingen als wichtige Knotenpunkte passiert, war wie schon oft eines unserer Hauptthemen im Bereich Bahnverkehr.

Nachdem im Jahr zuvor mit dem IC-Studentakt eigentlich ein erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen war, standen in 2018 als Dauer-Ärgernis die Verspätungen dieser Züge im Fokus. In der Regel fahren die IC in Stuttgart pünktlich ab, verlieren dann aber zunehmend an Pünktlichkeit, sodass die Anschlüsse in Horb, Rottweil und Tuttlingen oft nicht funktionieren.

Offensichtlich sind die Fahrzeiten zwischen den IC-Halten zu eng bemessen, und wegen der wenigen Kreuzungsstellen auf der eingleisigen Strecke zwischen Horb und Tuttlingen übertragen sich die Verspätungen von der einen auf die andere Richtung.

Es gibt also einen eklatanten Widerspruch zwischen dem Fahrplanangebot „auf dem Papier“ und der von der DB täglich praktizierten Realität. Besonders ärgerlich ist dies, wenn – wie sehr häufig in Tuttlingen der Fall – der Anschlusszug in Richtung Immendingen und Blumberg wegen weniger Minuten Verspätung nicht wartet.

Unsere VCD-Gruppe schrieb zu diesem Sachverhalt einen Brief an den DB-Vorstandsvorsitzenden Lutz, doch vermutlich wird uns dieses Ärgernis noch länger beschäftigen.

Neustadt–Villingen

Die Strecke Neustadt–Donauwiesing ist zurzeit Baustelle. Schon über ein Jahr ruht der Schienenverkehr und wird durch Busse ersetzt. Dies geht noch bis Ende dieses Jahres 2019 so weiter, bis dann ab Dezember die bisherige Elektrifizierungslücke endlich beseitigt sein wird. Ab dem neuen Fahrplan wird mit der Breisgau-S-Bahn ein umsteigefreies Fahren im Studentakt von Breisach über Freiburg bis Villingen möglich sein.

Bis dahin heißt es Geduld üben ...

Villingen–Rottweil

Dass auch die anschließende Strecke des „Ringzugs“ zwischen Villingen und Rottweil (27 km) dringend elektrifiziert werden muss, darauf haben wir bereits in den beiden letzten Rundbriefen hingewiesen. Denn in ein paar Jahren müssen neue Ringzug-Wagen bestellt werden. In Gesprächen mit Landrat und Landtagsabgeordneten sowie durch Presseerklärungen haben wir dies deutlich zum Ausdruck gebracht.

Erfreulicherweise hat inzwischen ein Gutachten geklärt, dass der Abschnitt in Zukunft am sinnvollsten mit Oberleitung elektrisch zu befahren ist. Im Elektrifizierungskonzept des

Landes befindet sich die Strecke nun im Schritt 2 („Vordringlicher Bedarf/Lückenschluss“), dessen Realisierung ab Mitte der 20er Jahre vorgesehen ist.

Grüne Logistik?

Gibt es eine „grüne Logistik“? Ist umweltschonender Güter-Transport auf der Straße möglich? Zu dieser Frage hatte unsere Kreisgruppe den Logistik-Experten und Geschäftsführer der Überlinger Naturkost-Großhandelsfirma Bodan, Dieter Hallerbach, zu einem Vortrag eingeladen. Die Firma, deren 23 LKW's jeden Tag auf den Straßen Süddeutschlands rollen, versteht sich als Pionier „grüner Logistik“, möchte bis zum Jahr 2020 klimaneutral sein und keine fossilen Brennstoffe mehr verwenden.

An vielen Beispielen zeigte der Referent eindrucksvoll, wie die Emissionen drastisch gesenkt werden können: Fahrzeuge, die mit dem Biokraftstoff HVO fahren oder mit verflüssigtem Erdgas (LNG) unterwegs sind und 95% weniger CO₂ ausstoßen als herkömmliche LKW's, Hybridfahrzeuge (Gas- und Elektro) sowie andere technische Maßnahmen wie umweltschonende Transport-Kühlung oder Umgestaltung des Betriebsgeländes mit z.B. Solaranlagen.

Der Vortrag war so beeindruckend, dass wir einen Pressebericht verfassten, der in zwei Zeitungen abgedruckt wurde: „Umweltfreundlich mit Gas und Elektro“.

Verkehrswende und Autoindustrie

Welche Auswirkungen hat die Verkehrswende auf die Auto-Industrie und die Beschäftigung? Mit dieser vieldiskutierten Frage beschäftigte sich ein öffentlicher Vortrag von Prof. Rudi Kurz von der Hochschule Pforzheim, den der VCD zusammen mit anderen Umwelt-Gruppen in Rottweil organisiert hat. Bricht die Wirtschaft im „Autoland Baden-Württemberg“ zusammen, wenn ernsthafte Schritte in Richtung nachhaltige Mobilität unternommen werden? BW sei schon lange kein „Autoland“ mehr, so das Fazit des Vortrags. Nur ca. 4 Prozent der Arbeitsplätze (200 000) hängen von der Autoindustrie ab (insgesamt in der BRD 2 Prozent), also nicht „jeder siebte Arbeitsplatz“, wie es von interessierter Seite immer lanciert wird.

Bei einer Reduktion des motorisierten Individualverkehrs auf ein Zehntel bis 2050, um die Pariser Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen, wären etwa die Hälfte dieser Arbeitsplätze gefährdet (ca. 100 000), die sich aber durch Fördermaßnahmen und den Strukturwandel in anderen Sektoren ersetzen ließen. Nötig wären Infrastruktur-Weichenstellungen und ein klarer Zeitplan (z.B. bis 2030 keine Verbrennungsmotoren mehr).

Aktion „zu Fuß zur Schule“

Auch in diesem Jahr unterstützten wir wieder die Aubert-Grundschule in Deißlingen bei der „Aktion zu Fuß zur Schule“, in welcher den Kindern auf lebendige und spielerische Art gezeigt wird, dass es sehr oft auch ohne Auto geht. Wie jedes Jahr überreichten wir jedem Kind der Gewinnerklasse ein VCD-Reflektions-Armband als Preis für sein Engagement.

Laufbus statt „Elterntaxi“

Fast schon zur Tradition geworden ist unsere Beteiligung an der „Aktion zu Fuß zur Schule“, die jedes Jahr von der Aubert-Grundschule in Deißlingen durchgeführt wird. Auf lebendige

und spielerische Art wird dabei den Kindern gezeigt, dass es sehr oft auch ohne Auto geht. Der VCD ist immer bei der Abschlussveranstaltung dabei und überreicht die Urkunden und Reflektions-Armbänder als Preis für die Gewinnerklasse.

Ekkehard Hausen, VCD Schwarzwald-Baar-Rottweil